

Plakatwettbewerb Trinkwasser

Jugendliche beschäftigen sich mit
Trinkwasser als Lebensmittel in Vorarlberg

Information zur Aufgabenstellung

Ziel:

In einem Wettbewerb sollen Schülerinnen Plakate entwickeln, die in komprimierter Form Wasser zum Synonym für Reinheit, Klarheit, Frische, Vitalität und Lebensfreude machen.

Die SchülerInnen sollen zum Trinken von frischem Wasser aus heimischen Quellen und Brunnen animiert werden. Wasser trinken soll cool werden. Es soll den SchülerInnen bewusst gemacht werden, dass wir in Vorarlberg in der glücklichen Lage sind, gesundes Grundwasser und Quellwasser trinken zu können. SchülerInnen sollen durch die Beschäftigung mit dem Trinkwasser aktiv werden, Barrieren abzubauen. Der Wasserhahn, die Trinkflasche, der Trinkbecher sollen eine Selbstverständlichkeit werden.

Zielgruppe:

- _ Schulen: SchülerInnen aus Mittelschule, Gymnasium
Unterstufe, Gymnasium Oberstufe, HLW
- _ Fächer: Bildnerische Erziehung, Biologie, Chemie, Geografie
- _ Alter: 10 – 18 Jahre

Anmeldung:

Bis 21. Oktober 2013, Informationen dazu unter: www.vorarlberg.at/wasser

Ausgangslage:

Die Bedeutung unseres Vorarlberger Trinkwassers aus Quellen und Brunnen wird im Allgemeinen und auch bei Jugendlichen weitgehend unterschätzt. Das Trinken von frischem Wasser aus der Versorgungsleitung hat eine große Bedeutung für Gesundheit und Umwelt. An Schulen – wo Wissen vernetzt werden kann – findet die Vernetzung von Wissen und Handeln noch nicht ausreichend statt. Man weiß Bescheid über die Umweltverschmutzung durch Plastikbehälter und über die Auswirkungen von zu hohem Zuckerkonsum. Trotzdem lockt der schuleigene Getränkeautomat. Es ist nicht bekannt, dass die Verfügbarkeit von ausreichend Trinkwasser mit geprüfter Lebensmittelqualität keine Selbstverständlichkeit ist. Dieses Thema findet deshalb wenig Beachtung.

Strategie:

Der Plakatwettbewerb soll die teilnehmenden SchülerInnen in fächerübergreifenden Projekten (Bildnerische Erziehung, Geografie, Chemie, Biologie) für das sehr umfassende Thema Trinkwasser und Wasserversorgung sensibilisieren. Folgende

Themen können dazu beitragen: Wasserversorgung in Vorarlberg, Wasser als besonderer Bodenschatz in Vorarlberg, bewusster Umgang mit Wasser, die globale Wasserkrise, Auswirkungen der Wasserverschmutzung, ... In einer geplanten Kick-off-Veranstaltung werden Experten über diese Themen referieren.

Hinweise zum Medium Plakat

- _ Format A2 für Innenräume
- _ Techniken sind alle erlaubt. Digitale Arbeiten wie Photoshop, Illustrator usw sind ausgedruckt und auf CD gespeichert einzusenden.

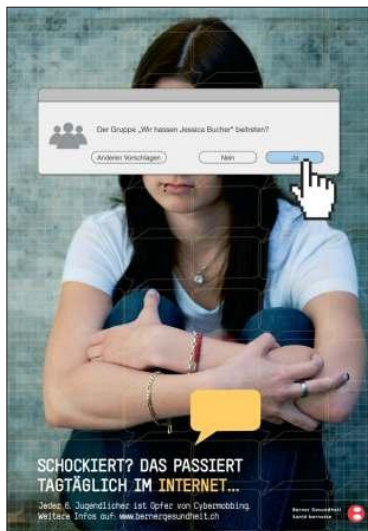
Was ist inhaltlich zu beachten:

- _ kurze, klar formulierte Texte gut strukturiert
- _ Bildmaterial mit nicht zu vielen Details benutzen
- _ die gute Idee steht im Mittelpunkt

Was ist bei der Gestaltung eines Plakates grundsätzlich zu beachten:

- _ Blickpunkte schaffen
- _ klare Größenunterschiede schaffen
- _ Freiräume lassen
- _ kontrastreich arbeiten
- _ gut lesbare Schriften verwenden
- _ wenige Elemente nach dem Motto: „Weniger ist mehr“
- _ klare Informationsebenen
- _ wenige klar unterscheidbare Schriftgrößen

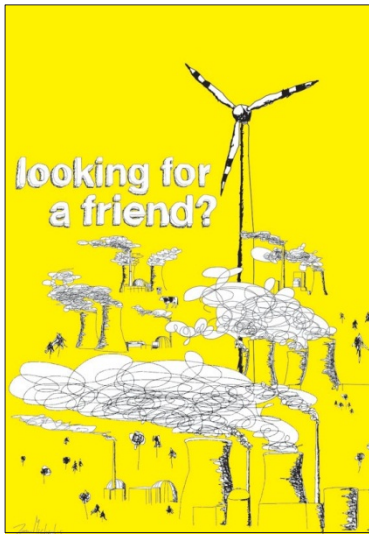
Beispiele:



Plakate Cybermobbing

In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit hat die Schule für Gestaltung Bern und Biel im Rahmen eines Projekts zahlreiche Plakate zum Thema Cybermobbing erstellt.

Quelle: <http://www.bernergesundheits.ch/de/themen/gewalt-mobbing.40/pravention.103/plakate-cybermobbing.1509.html>



Plakatwettbewerb: Young Energy for Europe

<http://janismichaelis.wordpress.com/2012/11/19/plakatwettbewerb-young-energy-for-europe/>

Jugend forscht

Quelle: <http://www.sma.de/unternehmen/corporate-social-responsibility/gesellschaftliches-engagement/jugend-forscht-bei-sma.html>



Biobrotboxaktion

<http://landwege.de/landwegeev/bio-brotboxaktion.html>

Inhaltliche Informationen:

Wassertrinken ist gesund, Mag. Angelika Stöckler MPH

Regelmäßig und ausreichend Wasser zu trinken hat viele Vorteile für Wohlbefinden, Aussehen, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit.

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel

Es ist in guter Qualität stets verfügbar. Unser Leitungswasser ist absolut zu empfehlen, denn es ist das preiswerteste, umweltschonendste und zugleich das am besten überwachte Lebensmittel. Für unser Trinkwasser gelten übrigens höhere Qualitätsanforderungen als für industriell abgefülltes Mineralwasser.

Wasser macht schön

Unsere Haut profitiert nicht nur äußerlich, sondern besonders von innen vom Wasser. Denn sie besteht selbst zu 80 Prozent aus Wasser. Daher reagiert sie rasch auf eine schwankende Flüssigkeitsversorgung. Wassertrinken unterstützt die Durchblutung, wodurch auch die Haut gut mit Sauerstoff versorgt wird. Das regt den Stoffwechsel an und sorgt für ein frischeres Aussehen.

Wasser hilft beim Denken

Da unser Gehirn zu drei Vierteln aus Wasser besteht, ist es auf eine gute Flüssigkeitsversorgung angewiesen. Ein Wassermangel beeinträchtigt die geistige Leistungsfähigkeit genauso wie die körperliche. Wer konzentriert arbeiten will, sollte daher zwischendurch zum Wasserglas greifen.

Wasser hält schlank

Unser Leitungswasser ist kalorienfrei. Daher lohnt es sich, Süßgetränke möglichst oft durch Wasser zu ersetzen. Etwa 300 kcal können eingespart werden, wenn ein halber Liter Limonade oder Eistee durch dieselbe Menge Wasser ersetzt wird. Wer das täglich macht, spart in einem Monat die Energiemenge von einem ganzen Kilogramm Körperfett.

Wasser sorgt fürs Wohlbefinden

Regelmäßig Wasser zu trinken hilft sich rundum wohl zu fühlen. Denn Wasser wird unter anderem als Transportmittel gebraucht und hilft mit, die Körpertemperatur zu regulieren sowie den Kreislauf zu stabilisieren.

Wie viel soll man täglich trinken?

Jugendlichen und Erwachsenen wird empfohlen, täglich etwa 1,5 bis 2 Liter Wasser zu trinken. Kinder im Volksschulalter sollten täglich etwa einen Liter Wasser trinken und ab 10 Jahren sind 1,25 Liter pro Tag empfehlenswert.

Es ist Zeit Wasser zu trinken

Trockene Lippen, Konzentrationsschwäche oder Kopfschmerzen können Signale für eine mangelnde Flüssigkeitsversorgung sein und erinnern daran, einen großen Schluck Wasser zu nehmen.

Grundlageninformation der Wasserwirtschaft, Thomas Blank

Die globale Wasserkrise

Obwohl unser Planet zu mehr als 70 Prozent damit bedeckt ist, wird Wasser zunehmend ein knappes Gut. Denn gerade drei Prozent dieser gewaltigen Mengen sind trinkbares Süßwasser, und wiederum nur ein Drittel davon ist für die menschliche Nutzung erreichbar. Die steigende Nachfrage nach Energie, Nahrung und sauberem Wasser wird die ohnehin schon schwelende Wasserkrise noch weiter verschärfen.

Laut UN-Wasserbericht 2012 sterben jedes Jahr rund 3,5 Millionen Menschen wegen schlechter Wasserversorgung. Etwa 800 Millionen Menschen waren im Jahr 2010 ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. Weltweit werden 80 Prozent des Abwassers nicht gereinigt. In Entwicklungsländern werden 60 % des Getreides auf bewässerten Flächen erzeugt.

Die Lösung der Wasserkrise ist nicht der Transport von Wasser über große Strecken. Viel mehr geht es um die nachhaltige und effiziente Nutzung, den fairen Umgang bei der gemeinsamen Wassernutzung mit den Nachbarn und Unterliegern sowie um den Schutz und die Reinhaltung aller Gewässer.

Mehr Information:

www.unwater.org; www.worldwaterforum.org

Wasser – unser einziger Bodenschatz

Vorarlberg ist ein wasserreiches Land. Der durchschnittliche Niederschlag in Vorarlberg beträgt 1.900 mm und ist mehr als 3 mal so hoch wie im Burgenland. Der österreichische Durchschnitt beträgt 1.100 mm.

Die jährlich vorhandene Wassermenge in Vorarlberg aus Oberflächen- und Grundwasser beträgt ca. 9.000 Mio m³/Jahr. Für die Trink- und Nutzwasserversorgung wird lediglich rund 1 % der vorhandenen Wassermenge genutzt. Auch unter strengen Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Nutzung wären rd 10 % nutzbar.

Der Schutz aller Gewässer ist das oberste Ziel einer nachhaltigen Wasserwirtschaft. Seit den 1960er Jahren wurden in Vorarlberg über 1,2 Mrd € in die Kanalisation und Abwasserreinigung investiert. 97 % aller Haushalte sind an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Das ist ein wesentlicher Beitrag zum Schutz unserer Wasserressourcen. Der Erfolg zeigt sich in der guten Qualität unseres Grundwassers, der Flüsse und Bäche und des Bodensees. Der Bodensee ist Trinkwasserspeicher für rd 5 Mio Menschen in Deutschland und in der Schweiz.

Mehr Information:

www.vorarlberg.at/wasser - Publikationen

Wasserversorgung in Vorarlberg

Die Wasserversorgung in Vorarlberg ist sehr dezentral organisiert. Es gibt 81 gemeindeeigene Wasserwerke, ca 120 Genossenschaften und drei Wasserverbände. An diese zentralen Versorgungsanlagen sind rund 96 % aller Einwohner angeschlossen. Diese werden rund um die Uhr mit Wasser in ausreichender Menge und geprüfter Qualität versorgt.

Zu zwei Drittel erfolgt die Wasserversorgung über Grundwasserbrunnen, zu einem Drittel aus Quellen.

Der Wasserverbrauch beträgt pro Einwohner ca. 140 Liter pro Tag oder 50 m³ pro Jahr. Dieser ist in den letzten 20 Jahren kontinuierlich gesunken.

Die Wasserqualität ist insgesamt sehr gut und wird laufend überwacht. In vielen Orten kommt bei uns eine Wasserqualität aus dem Hahn, die in anderen Ländern als Mineral- oder Tafelwasser in der Flasche gekauft werden muss. Der Schutz der Brunnen- und Quelleinzugsgebiete ist aber auch bei uns ein wichtiges Gebot.

Die Kosten für die Versorgung von Wasser in ausreichender Menge und geprüfter Qualität rund um die Uhr sind sehr gering. Durchschnittlich beträgt die Gebühr für einen m³ Wasser in Vorarlberg rund 80 Cent. Das bedeutet für einen 4-Personen-Haushalt Gesamtkosten für das wichtigste Lebensmittel von rund 50 Cent.

Mehr Information:

www.vorarlberg.at/wasser - Publikationen

www.vorarlberg.at/umweltinstitut - Trinkwasser